

GRUSSWORT

Als uns am 25. Oktober 2016 die Generaldirektion in den Vortragssaal einlud, ahnten wir nicht, welche mobilisierende Kraft von einem Vortrag unter dem Titel »Manu propria – Mit eigener Hand. Die Reformation im Spiegel von Originalhandschriften der SLUB Dresden« ausgehen sollte. Überrascht und begeistert waren wir zum einen von der Fülle und Qualität individueller authentischer Zeugnisse aus der Reformationszeit, die alle zum Bestand der Handschriftensammlung zählen. Zum anderen beeindruckte uns das ehrgeizige Projekt »95 Autographe der Reformationszeit«, das wöchentlich eine digitalisierte Originalquelle in einer Online-Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit seit Januar 2016 präsentiert.

Wir erfuhren in diesem Zusammenhang, dass weitere Aktivitäten in Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr geplant sind, wie zum Beispiel eine Ausstellung mit den Originalquellen der Reformationszeit in der Schatzkammer, eine Flugschriften-Präsentation im Buchmuseum und eine Buchpublikation. Letztere sollte Briefe, Druckmanuskripte, Tischreden Martin Luthers, handschriftliche Widmungen und Stammbucheintragungen von Philipp Melancthon, Johannes Calvin und Weiteres von den Akteuren des »Netzwerkes Reformation« enthalten; und zwar ergänzt mit fachwissenschaftlichen Expertenkommentaren aus heutiger Sicht.

Überzeugt von der Attraktivität dieses Konzepts beschloss der Vorstand und Mitglieder der Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB (GFF), sich an der Finanzierung der

Druckkosten zu beteiligen, denn gemäß unserer Satzung fühlen wir uns verpflichtet, »die Erhaltung und Erschließung der Bestände der SLUB« im Rahmen unserer Möglichkeiten zu fördern, um damit »das wissenschaftliche und kulturelle Leben der Technischen Universität, der Stadt Dresden und des Landes« zu bereichern.

Unsere bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass Jubiläen ein willkommener Anlass sind, um längst Vergessenes wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, vor allem dann, wenn sich Beziehungen zwischen dem Denken und Handeln der Menschen von damals zum Hier und Heute herstellen lassen. In den Zeugnissen der Reformationszeit begegnen wir unserem kulturellen Erbe in Gestalt von Persönlichkeiten, die ihr Leben und ihr mutiges Wirken in den Dienst humanistischer Werte stellten und uns damit faszinierende Einblicke in ihre Denk- und Schreibprozesse gewähren.

Unser Dank gilt all denen, die am Zustandekommen der Buchpublikation aktiv beteiligt waren.

Wir wünschen uns, dass viele Leser dieser Publikation die Sprachgewalt der Reformatoren wahrnehmen, deren Energie bzw. Kraft zur Erneuerung bewundern und ihren Mut in konfliktreichen Zeiten verstehen.

Prof. Dr. Dagmar Blei

Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB e.V.